

Die Instandsetzung der Landtechnik planmäßig und in guter Qualität sichern

Die Feldarbeiten sind längst abgeschlossen. Eine reiche Ernte haben die Genossenschaftsbauern der LPG (P) Möckern, Kreis Burg, eingefahren. Die neue Saat kam rechtzeitig in den Boden. Jetzt herrscht Ruhe auf den Feldern, jedoch keineswegs in den Werkstätten. Das Winterreparaturprogramm hat begonnen. Die Landtechnik muß überholt und instand gesetzt werden. Das erfordert viel Kraft und große Anstrengungen.

Wie die 10 Genossen der Parteigruppe Technik hierfür die Werkstattkollektive mobilisieren, das hatten sie in ihrer Gruppenversammlung im November eingehend erörtert. Sie gingen von der politischen Verantwortung aus, die ihnen von der Mitgliederversammlung der Grundorganisation für die Winterinstandsetzung der Technik übertragen wurde und leiteten daraus die Schwerpunkte ihres ideologischen Wirkens ab, damit das Reparaturprogramm planmäßig und in hoher Qualität gemeistert wird.

So wie sie es in der Gruppenversammlung besprochen hatten, sind die Genossen in ihren Werkstattkollektiven aufgetreten. Sie haben den Kollegen bewußtgemacht: Von der Arbeit jedes einzelnen bei der Wartung, Pflege und Reparatur der Maschinen in den kommenden Monaten wird mit entschieden, wie unsere LPG auf die Bestell- und Pflegearbeiten im Frühjahr vorbereitet ist. Davon hängt wesentlich ab, daß im nächsten Jahr, wie es im Wettbewerbsprogramm für 1988 festgelegt ist, wieder eine gute Ernte eingebracht und das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis weiter verbessert werden kann.

In den politischen Gesprächen stellten die Genossen weiterhin heraus: Die Landtechnik verkörpert

einen wesentlichen Teil des genossenschaftlichen Eigentums. Sie gut zu pflegen, zu erhalten, ja, auch zu verbessern und ihre Lebensdauer zu verlängern, ist ein Erfordernis der umfassenden Intensivierung. So nehmen die Genossen mit darauf Einfluß, daß sich bei den Schlossern, Technikern und Mechanisatoren das Eigentümerbewußtsein weiter ausprägt. Wie sich zeigt, mit Erfolg. So hat die Parteigruppe mit bewirkt, daß das Abstellen und Konservieren der Technik zur Sache aller Brigaden wurde. Das geschah vorbildlich und unmittelbar nach Abschluß der Kampagne.

Genossen gehen beispielhaft voran

Die Winterinstandsetzung der Technik planmäßig und in hoher Qualität zu gewährleisten, sehen die Genossen als einen großen Anspruch an ihr tägliches politisches Wirken an. Gerade von ihnen wird Vorbildliches erwartet. Das wurde in der Gruppenversammlung auch nochmals unterstrichen. Wenn solche erfahrenen Schlosser wie die Genossen Roland Nickel, zugleich Gruppenorganisator, Wolfgang Severin, Wolfgang Straßke oder auch die jüngeren Schlosser wie die Genossen Hans-Günter Sonnenberger, Henry Hübner und Andreas Dircks in der Gruppenversammlung ihr Wort gaben, alle Brigademitglieder für hohe Leistungen zu motivieren, dann schließt das ein: Sie selbst werden beispielhaft vorangehen und in den Kollektiven einen lebendigen Wettbewerb entfalten helfen.

Das ist auch notwendig, denn der Beginn der Winterreparatur verzögerte sich infolge der langen

Leserbriefe

lisierung der Schwerpunktaufgaben zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie im Betrieb. Es ging uns darum, eine einheitliche Auffassung zu den Kampfzielen zu erreichen. Meinungsverschiedenheiten, vor allem um die Nutzung eigener Reserven, wurden ausgetragen.

An die Spitze des Programms würden Kampfziele gesetzt, die der gezielten Überbietung des Planes 1988 bzw. seiner vollen Absicherung dienen. Um die dazu erforderlichen Haltungen und Standpunkte auszuprägen, haben wir Grundfragen der poli-

tisch-ideologischen Arbeit in das Führungsdokument aufgenommen, um das gesamte Betriebskollektiv ideologisch zu rüsten, alle Aufgaben bewußt und konsequent erfüllen zu können.

Wir gingen dann daran, unter breiter Mitarbeit von Genossen und anderen Werktätigen den Entwurf unseres Kampf Programms zu qualifizieren. Er wurde mit allen APO-Sekretären beraten. Dabei wurden Hinweise zur Ausarbeitung der Kampfprogramme in den APO gegeben. Zur Unterstützung und Hilfe wurden mit den Leitungen der APO

Konsultationen durchgeführt. Mit den im Entwurf des Kampfprogramms enthaltenen Zielen und Aufgaben ist auch eine genaue Orientierung für die Organisation und politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs durch die Gewerkschaft, für die Führungskonzeption des Betriebsdirektors, das Kampfprogramm der FDJ-Grundorganisation und das Arbeitsprogramm der Betriebssektion der Kammer der Technik gegeben.

Siegfried Winkler
Parteisekretär im VEB Stern-Radio Rochlitz